

in aufopfernden Diensten so erprobten Pflegerinnen, um sie durch eine solche Ehrengabe auszuzeichnen.

Jetzt, wo der Krieg die Mehrzahl unserer Albertinerinnen einer schweren Lehr- und Prüfungszeit unterwarf, erschien es unschwer, solche zu bezeichnen, die dem Sinne der Stiftung entsprechend durch sie geehrt zu werden verdienten.

Endlich ist noch eines ergreifenden Aktes der Menschenliebe zu gedenken.

Der als Schriftsteller unter dem Namen „Reyhongs“ bekannte Capitän z. S. John Greis hat auf seinem Sterbelager bestimmt, daß der Ertrag seines letzten, bereits im Krankenbette beendigten Schriftwerkes zur Verwendung für Schwerverwundete gelange, und die Wittve des Genannten hat unlängst zu diesem Behufe der Kasse 339 Thlr. 20 Ngr. zugehen lassen, welche, soweit es noch nicht geschehen, der Bestimmung gemäß verwendet werden sollen.

1872 und 73.

Im Jahre 1872 fand eine Hauptversammlung nicht statt. Die 4. wurde daher erst am 28. Mai 1873 und zwar abermals in einem Saale des Max-Palais abgehalten. — Es war in derselben nur über friedvolle Tage, nur über den Ausbau der inneren, der Friedenthätigkeit, zu berichten. Erfreuliches Vorwärtstreben auf den früher bezeichneten Bahnen konnte über die Hauptzweige unseres Wirkens zur Mittheilung gelangen und zwar zunächst über:

1. Die Ausbildung der Albertinerinnen.

Es ist weit leichter gesagt, geschulte Pflegerinnen ausbilden zu wollen, als wie dies gethan ist. Auch wir hatten schon jetzt